

Nr. 36. Dienstag den 24. März 1885. 54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den 'Murrthal-Boten'. Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, von heute an bis zum 31. d. M. ihre Staats- & Gemeindesteuern pro 1. April 1884/85 bei der Stadtpflege abzurechnen. Den 20. März 1885. Stadtkatholikensamt. G. o. k.

Die Redaktion. Amtliche Bekanntmachungen. Revier Kleinaspach. Stamm- & Brennholz-Verkauf. Am Donnerstag den 26. März aus Rohrlinge: Am. : 153 buchene, birchene u. Nadelholzprügel, 7070 buchene (Stängles), 320 birchene, 1450 gemischte und 320 Nadelholzwellen. Am Freitag den 27. März aus unterem Rohr und vorderer Eisberg: 3 Eichen 2,5-7 m lang mit 1,27 m. 3. Hl. und 0,52 m. 4. Hl. Am. : 102 eichene, buchene, birchene, erlene, alpende und Nadelholzprügel, 40 eichene, 1710 gemischte, 4650 Nadelholz-Wellen und 3 Lose ungebundenes gemischtes Reisig, geschägt zu 240 Stüd. Am Freitag den 27. März vorm. 9 1/2 Uhr in Wingenweiler aus den Staatswaldungen III Köhlsbühl, IV Saarenjumpf, VI, I Vorderes Schälholz, 3 Unterer Käsdar, 3 Vorderer Hittelberg, 16 Niederer Käsdar, VII, 11 Heiligenbach, 21 Falchenlinge, 31 Schererstochplatte, 32 große Sammelwiese, 44 Obere Kahlenwölz, 47 Glaswölz, 50 Untere Kahlenwölz, 57 Jäbbachhalde und vom Scheidholz der Guten Wingenweiler und Brünst: Am.: 9 eichene Scheiter, 54 dto. Prügel, 141 buchene, 573 dto. Prügel, 1646 Scheiter, 16 dto. Prügel, 1 alpende Scheiter, 35 dto. Prügel, 14 erlene Scheiter, 74 dto. Prügel, 287 Nadelholzschleiter, 1185 dto. Prügel, 398 dto. Anbruch, 172 buchene, 12 erlene, 30 tannene Reisprügel.

Brennholz-Verkauf. Revier Gaildorf. Am Freitag, 27. März vorm. 9 1/2 Uhr in Wingenweiler aus den Staatswaldungen III Köhlsbühl, IV Saarenjumpf, VI, I Vorderes Schälholz, 3 Unterer Käsdar, 3 Vorderer Hittelberg, 16 Niederer Käsdar, VII, 11 Heiligenbach, 21 Falchenlinge, 31 Schererstochplatte, 32 große Sammelwiese, 44 Obere Kahlenwölz, 47 Glaswölz, 50 Untere Kahlenwölz, 57 Jäbbachhalde und vom Scheidholz der Guten Wingenweiler und Brünst: Am.: 9 eichene Scheiter, 54 dto. Prügel, 141 buchene, 573 dto. Prügel, 1646 Scheiter, 16 dto. Prügel, 1 alpende Scheiter, 35 dto. Prügel, 14 erlene Scheiter, 74 dto. Prügel, 287 Nadelholzschleiter, 1185 dto. Prügel, 398 dto. Anbruch, 172 buchene, 12 erlene, 30 tannene Reisprügel.

Bekanntmachung an Erbschaftsgläubiger. Bei der am 20. d. M. in der Verlassenschaftsache der Christianische, Bauers Ehefrau, Christiane Katharine geb. Bug hier, kategetischen Vermögensaufnahme wurde die Erbschaft der Beforderten nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Gieson werden die Gläubiger unter der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, ihre Ansprüche beim Notariat anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der im Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Nach Ablauf von 2 Wochen — von Bewirkung dieser Bekanntmachung an gerechnet — wird, sofern nicht binnen dieser Frist Konklusion beantragt wird, mit Veränderung der Liegenhaft und Verteilung der Masse unter die bekannten Gläubiger mit einziger Bevorzugung der Pfandgläubiger begonnen werden. Unterweissach, den 20. März 1885. Namens der Teilungsbehörde: Waisengericht. Caspart. Vorstand W. Schiebner.

Viehaufnahme- & Umlageverzeichnis empfiehlt den H. G. Ortsvorstehern die Druckerei des Murrthalboten.

Steuer-Abrechnung. Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, von heute an bis zum 31. d. M. ihre Staats- & Gemeindesteuern pro 1. April 1884/85 bei der Stadtpflege abzurechnen. Den 20. März 1885. Stadtkatholikensamt. G. o. k.

Gasthaus-, Bierbrauerei- und Güter-Verkauf. Murrhardt, Amtsgerichtsbezirk Backnang. Aufolge Anordnung des königl. Amtsgerichts Backnang vom 10. Jan. d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderats dahier als Vollstreckungsbehörde vom 21. eisd. kommt die hienach bezeichnete, dem Gottlob Lörcher, Schwamewirt von hier gehörige Liegenschaft am Donnerstag den 26. März 1885, vormittags 10 Uhr im I. Termine auf hiesigem Rathhause im Zwangswege zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

- Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschafts-Gebäude, das Gasthaus zum Schwanen, mit dinglicher Wirtschaftsberechtigung in der unteren Vorstadt, Anschlag 12,500 M.
Ein an Nr. 127 angebautes Bierbrauerei-Gebäude, meist von Stein, mit folgenden Zubehörenden: eine kupferne Braueifel (ca. 1500 Liter Eigehalt), ein Malzschütte, 1 Dampfschleuse, 1 eiserne Kühle, 1 feinerne Grand, 1 Wasserpumpe, eine englische Malzdörre, 1 Braumweinkeffel (ca. 150 Stk. haltend), Anschlag 2800 M.
Eine 3barnige Scheuer hinter dem Haus, Anschlag 2500 M.
2 a 91 qm Hofraum, 9 a 38 qm
85 qm Kellergebäude, 1 a 09 qm Gebäude, 3 a 25 qm Hofraum, 5 a 19 qm Ein 1stoc. Kellerhaus mit Wohnung und Wirtschafts-Einrichtung, worunter ein Bierkeller in der Raibhalde, Anschlag bei R.-Nr. 917/1.
24 qm Ein an Nr. 310 angebautes Hofraum, Anschlag 2800 M.
98 qm Kugelbahn, 92 qm Hofraum, 1 a 90 qm Eine Kugelbahn mit Kugelhaus in Spitalwiese, Anschlag bei R.-Nr. 917/1.
1 a 44 qm Land in der unteren Vorstadt, nun Hofraum, Anschlag 300 M.
8 a 05 qm Land, 1 a 39 qm Wiese, 9 a 44 qm in Spitalwiesen, Anschlag mit Geb.-Nr. 127 C. 840 M.
2 ha 26 a 22 qm Acker und Wiesen in 6 Parzellen, Anschlag 3575 M.
Güter: 2 ha 26 a 22 qm Acker und Wiesen in 6 Parzellen, Anschlag 3575 M.
Mit den Gebäulichkeiten werden als Sacheinheit mitverkauft: die vorhandenen Gerätschaften zum Brauen, Transportieren, Aufbewahren und Ausschank des Bieres, worunter 7 Gährgeschirre, ein Bierbansen, verschiedene Ständen, Lagerbierfässer, Ausfüllschalen etc., die vorhandene Einrichtung zum Gastwirtschaftsbetrieb, Vorräte aus dem Wirtschafts- und Bierbrauereibetrieb. Anschlag 1500 M.
Gesamt-Anschlag 26815 M.
Lieberhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufskommission aus dem Stadtkatholikensamt Griesinger und dem Unterzeichneten gebildet und zum Verwalter Gemeinderat Karl Döberer hier bestellt ist. Den 20. Febr. 1885. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Ratschreiber Fogt.

die Besetzung einiger Häfen des Roten Meeres für Italien wegen seiner vorzigen Handelsbeziehungen sein mag, so hat sich dort der Volkseifer entzündet, welcher die Vorbereitungen zu den militärischen Expeditionen begleitet, bedeutend entzündet gefunden. Die allgemeine Meinung war, daß die dritte, starke Expedition nach Tripolis ginge, um diese türkische Provinz zu nehmen. Die Italiener sehen darin einen Erlaß für das ihnen durch Frankreich verloren gegangene Tunis.

Was hinter den Koulißen gespielt hat, ist noch nicht bekannt geworden. Man weiß nur, daß auch die dritte Expedition nach dem Roten Meere gegangen ist und dort ... nur wenig zu thun hat. Allerdings sind im Hinterlande von Mossaich mehrere italienische Forschungsreisende ermordet worden. Allein um die dort wohnenden Italiener zu schützen und die Widerder zu züchtigen, dazu brauchte man wirklich nicht drei so starke Expeditionen nach dem östlichen Egypten zu senden. Die Lage ist unklar und es gewinnt den Anschein, als haben sich im letzten Augenblicke den wirklichen Absichten Italiens unübersehbare Hindernisse in den Weg gestellt, so daß die mit so großen Erwartungen begleitete dritte Expedition schließlich, um schlimmer Schein zu vermeiden, einfach so ganz unnützigem Garnisondienst in den Küstenstädten des Roten Meeres Verwendung fand.

Ein Schatten.

Der wackere Kreis-Physikus Müller war es gewesen, der zuerst mit dem Vorurteil gebrochen und die Räume des Herrn Kreuzschmidt betreten, und seitdem hat er sich längst zum unvermeidlichen Stammgast des 'Bären' aufgeschwungen. Auch heute sah der alte Herr wieder in seiner Lieblingsdecke, eine Flasche Wein vor sich, um mit dem gefälligen Wirt die nächste Zukunft zu besprechen, die dem Sohne Aesculaps mit jedem Glase immer dunkler wurde. Seitdem sich der politische Himmel so verfinstert, übte der Wein eine ganz entgegengesetzte Wirkung aus. Früher hatte ihn der edle Trank von allen Sorgen befreit und in die glückliche Vergangenheit zurückversetzt, wo ihm das leibliche Wohl der Neustädter ganz allein anvertraut war; jetzt erfüllten nur düstere Bilder seine Seele, die immer düsterer wurden, je mehr er der Flasche auf den Grund sah. Der Kreis-Physikus war ein glühender Verehrer alles Bestehen-

den; jeder Fortschritt, mochte es auf einem Gebiete sein welches es wolle, war seiner beschaulichen Denk- und Lebensweise ein Greuel und im 'Weißen Bären' lagerte er seine Verwünschungen gegen die nichtswürdigen Fortschrittler ab, die an der ganzen Verwickelung allein Schuld seien, denn ohne ihr ewiges Opporieren würde die Regierung die schönste Ruhe und gar nicht nötig haben, an einen Krieg zu denken.

Kreuzschmidt pflichtete all seinen Ansichten mit der Geschmeidigkeit eines Gastwirts bei und dies weckte in dem wackern Kreis-Physikus die Neigung, seinem Herzen noch rücksichtsloser Luft zu machen; er war eben wieder im besten Auge, auf die Fortschrittspartei ein reichliches Maß von Verwünschungen zu häufen, als sich ein Posthorn hören ließ und der Wirt, wie elektrisiert davon berührt, in einer Hast aus dem Zimmer flüchte, als ob er einen antommenden Fürsten zu begrüßen habe.

Vor dem 'Weißen Bären' hielt eine Extra-post und ein wohlbeleibter großer Mann stieg soeben aus dem Wagen und wurde von dem Wirt mit so tiefen Blicken empfangen, wie sie Herr Kreuzschmidt seit vielen Jahren nicht vor dem vornehmsten Gaste gemacht hatte. Der Fremde war freilich auch eine stattliche Persönlichkeit und mußte den besseren Ständen angehören oder wenigstens reich sein, denn eine schwere goldene Kette hing über seiner seidenen Weste und an seiner Hand funkelte ein kostbarer Brillantring, wie der Kreis-Physikus deutlich bemerken konnte, als der Ankömmling jetzt mit seiner Rechten dem Postillon ein Trinkgeld hinhielt. Die Kleidung des Herrn, der sich mit einer gewissen Schwerfälligkeit bewegte, war ebenfalls fein und sogar nach der neuesten Mode. Sicher war es ein Bewohner der Residenz, der sich merkwürdiger Weise in die kleine Landstadt verirrt.

Nachdem der Fremde in der Thür des 'Weißen Bären' verschwunden war, zog sich auch der Kreis-Physikus in seinen Winkel zurück und wartete mit Ungeduld auf die Rückkehr des Wirtes, der ihm all die Fragen beantwortend sollte, die bereits sein Hirn martelten. Wer war der Ankömmling? Was führte ihn hierher? Wie lange würde er bleiben? War es ein anständiger Mensch, mit dem man vielleicht zusammenitzen und eine Flasche austreten konnte? D der alte Herr brannte vor Ungeduld, um vom Kreuzschmidt das Ausführlichste zu erfahren und noch immer ließ sich der nichtswürdige Mensch nicht sehen, obwohl die zweite Flasche schon leer und die Kette des Kreis-Physikus ebenso dem Verschmachten nahe war, wie sein

vor Neugier vergehenes Gemüt. Es war höchst unbankbar von dem Wirt, über den neuen Ankömmling den alten Stammgast so furchtbar zu vernachlässigen!

Mochte immerhin der alte Herr vor Langeweile und unbefriedigter Neugier vergehen, kein Mensch, am wenigsten Herr Kreuzschmidt kümmerte sich um ihn.

Die überraschende Ankunft eines Fremden hatte das ganze Personal des 'Bären' auf die Beine gebracht, das freilich seit der schlechten Zeit nur die bescheidene Zahl von zwei dienstbaren Geistern erreichte, denn Kreuzschmidt hatte sofort die müßigen Esser bis auf den Hausknecht und die Wirtschafterin entlassen.

Dwobol die Letztere ihm ganz unentbehrlich war, sagte die böse Welt ihm dennoch nach, daß er sich unter allen Umständen nicht von ihr trennen würde. Sie war vor einigen Jahren als Küchenmagd in seine Dienste gezogen, hatte sich bald zu diesem wichtigen Posten aufgeschwungen und herrschte im 'Weißen Bären' unumschränkt; selbst Herr Kreuzschmidt, ging ruhig bei Seite, wenn das starke, robuste Frauenzimmer ihre Stimme erhob und loszuweilern begann.

Leine Fiebig war von mehr als Mittelgröße, sie sah aber durch ihre vollen, üppigen Formen kleiner aus. Trotz ihrer Wohlbeleibtheit waren alle ihre Bewegungen außerordentlich rasch und selbst der Neid mußte es ihr lassen, daß sie ihrer Stelle völlig gewachsen war und Kreuzschmidt an ihr eine Wirtschafterin gefunden, wie er sie tüchtiger und besser sich nicht hätte wünschen können.

Kreuzschmidt gehörte zu den geriebensten und gewandtesten Gastwirten der Stadt und Umgebung, er war gegen alle Welt von einer wahrhaft kriechenden Freundlichkeit, dabei immer guter Laune und zu einem Scherz aufgelegt und er konnte ein so harmloses und gemüthliches gutmütiges Gesicht machen, daß man zu dem statlichen und hübschen Mann leicht Vertrauen gewann. Er mochte wohl fünfzig Jahre zählen, sah aber mit seinem klüßchen barocken Antlitz viel jünger aus. Nur der scheue, unsichere Blick seiner blaugrauen Augen stimmte nicht mit dieser empfehlenden Außenseite überein. Er vermochte selten jemand geradezu ins Gesicht zu sehen und suchte vor Bekannten diese Schwäche als eine unüberwindliche Blödigkeit zu entschuldigen. Das klang freilich etwas komisch, denn sonst durfte Herr Kreuzschmidt auf diese Eigenschaft keinen großen Anspruch machen; wer mit ihm in nähere Berührung kam, der konnte vielmehr sehen, daß der Bärenwirt es verstand, zu gelegener Zeit recht unverkämpt aufzutreten. (Fortf. folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr Stroß in Backnang.

Munde riecht Joh. Wg. Köpfer's Nachf. Berlin. In Backnang nur echt bei Apotheker Weill.

Beiforg und traurig blüht mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber berart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches 'Der Krankenfreund' dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerekrante bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Lebens oder wenigstens große Linderung derselben gefunden haben. Die Zusammenstellung des 'Krankenfreund' erfolgt auf Wunsch durch Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Technicum Mittweida - Sachsen. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. - Vorunterricht frei.

der Director Dr. Schneider.

Die sogenannten Hausmittelchen und ihre Wandlungen. Seit den ältesten Zeiten ist es bei den meisten Völkern Brauch, sogenannte Hausmittelchen stets vorräthig zu halten, um bei plötzlich eintretenden Krankheiten sie rasch zur Hand resp. zur Hilfe zu haben. Aber auch diese Hausmittelchen, welche von Generation zu Generation überliefert werden, haben, wie jedes Ding in der Welt, ihre Wandlungen durchzumachen. In dem Maße wie z. B. die ehedem so sehr im Argen gelegene medicinische Wissenschaft mehr und mehr zum Lichte der Erkenntnis gelangte, in dem gleichen Maße verschwanden die zahllosen, zum größten Theile aus Zufallsregeln bestehenden Pillen und Mixturen der alten Zeit und machten den auf Basis der bedeutenden Errungenschaften komponierten Mitteln Platz. Unter diesen letzteren nehmen die nun seit Jahren bekannten und außerordentlich beliebten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen, denen erste medicinische Autoritäten das Zeugnis ausstellen, bei Berstoppung, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfällen, Lebers, Gallen- und Hämorrhoidalreizen ein ebenso angenehmes zu gebrauchendes, wie sicher wirkendes und unschädliches Mittel zu sein, anerkanntermaßen die erste Stelle ein. Es gibt fast kein Haus mehr, in welchem dieses vortreffliche Mittel, das außerdem noch den Vorteil der Billigkeit hat (es kostet die Schachtel, welche 50 Pillen enthält, nur M. 1. — und sind dieselben in fast allen Apotheken vorräthig), nicht Eingang gefunden hätte und damit sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen denn auch zum ersten und rechten Hausmittel geworden und werden es voraussichtlich auch noch lange bleiben.

Miet-Verträge vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten. Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr Stroß in Backnang.

S. Neumann Stuttgart. Leonhardplatz 2. BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN Unparteiische Zeitung Billigste Berliner Zeitung Täglich auch Montags - Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichtsbarkeit, locale Nachrichten. Spannende Romane, Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. Vollständiges Berliner Coursblatt. - Lotterielisten. - Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (Illustrirt). 2. Unterhaltungsblätter. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (Illustrirt und Schnittmuster). 6. Verlorenes Blatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anlehenlosse).

Oppenweiler Oberamts Beckung. Gasthaus- und Bierbrauerei-Verkauf.

Dem Antrag des Gläubiger-Ausschusses zufolge und mit Zustimmung des Kontorsverwalters kommt aus der Konkursmasse des Otto Voley, Tischwirts dahier, zum dritten und letztenmale am Mittwoch den 25. d. M. (Maria Verkündigung) nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Oppenweiler aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich die in Nr. 26 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft Das Gasthaus zum Hirsch zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — mit dem Bemerten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind und daß sich das schöne zu nur 12,000 M. angekaufte Anwesen auch gut zur Umwandlung in irgend eine Fabrik eignen würde. Den 18. März 1885. A. A. Schultze u. Ratschreiber

Allmersbach Oberamts Marbach. Kinder-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. M., nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Gemeindegeld etwa 300 Centner Raitel- und Grobrinde im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus verkauft, wozu Käufer eingeladen werden. Den 19. März 1885. Gemeinderat.

Liegenschaftsverkauf.

Johannes Hahn, Väder dahier, verkauft am Samstag den 28. März 1885, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale: 32 a 21 qm Acker in der vordern Zbaus, neben Johannes Uebelmeister und Christian Breuninger z. a. Post, 27 a 47 qm Wiese im Seebesfeld, neben Schäfer Doderer und Bauer Kugler. Den 23. März 1885. Ratschreiber

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungsstraße in das unbewegliche Vermögen des Christian Döhmer, Hofbauers von Waldenweiler, kommt zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Beckung vom 5. Jan. 1885 und Beschlusses des Gemeinderats dahier als Vollstreckungsbehörde vom 23. ejd. die hienach beschriebene Liegenschaft im ersten Termin am Donnerstag, 26. März 1885, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Markung Waldenweiler. Gebäude: Nr. 6. 1/2stel an 2 a 84 m Wohnhaus, Scheuer, Stall u. Hofraum, 1/2stel an 40 m Badofen, Hofraum, 1/2stel an Brunnen, 1/2stel an der Hälfte an einem zweistöck. mit feinerem Stod versehenen Haus mit 2 Wohnungen, 1 Viehstall, mit Wohnrecht der Jakob Hägele's Ehefrau lebenslanglich und deren 5 Geschwister auf die Dauer ihres lebigen Standes belastet, Brandverf.-Anschl. 1034 M. Gemeinderat, Anschl. 600 M. Nr. 25. 1 a 41 m Wohnhaus Scheuer, Hofraum. Brandverf.-Anschl. 1200 M. Gemeinderat, Anschl. 800 M. Nr. 44/2. 1 a 22 m Gras- und Baumgarten in Hauswiesen, Anschl. 50 M. Nr. 91/10. 31 a 51 m Wiese und Grasrain in Ebenacker mit 1/2stel an 4 a Feldweg, Anschl. 400 M. Nr. 217/18. 15 a 76 m Acker und Gebüsch im Rattenfeld, Anschl. 150 M. Nr. 217/18. 15 a 76 m bto. allda, Anschl. 150 M.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche ca. 200 Schafe ernährt, wird am Donnerstag den 26. März 1885, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus auf 3 Jahre von Martini 1885 bis Ambrosi 1888 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 17. März 1885. Gemeinderat. Vorstand Eisele.

Gaust-Verkauf.

Ein in Mitte des Dorfes gelegenes Haus (bis vor kurzem im Besitze des Wäders Seezer hier), wozu auch gleichzeitig 5-9 Morgen schöne Güter (mit Obstgärten) mitverkauft werden können, wird dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber sind mit dem Bemerten bieu eingeladen, daß ein Speereigeschäft und Mehlanhandlung mit Erfolg dabei betrieben werden könnte, da ein solches im Orte selbst nicht vorhanden ist. Der Verkauf findet Donnerstag den 26. ds., vormittags 11 Uhr, auf dem Ratszimmer statt, wozu Liebhaber mit dem weiteren Bemerten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden und je nachdem Güter dazu kommen, sich der Preis des Anwesens auf 4-6000 M. beläuft.

Murrhardt. Im Wege der Zwangsvollstreckung verläuft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung am Freitag den 27. März, nachmittags 2 Uhr, 5 Kleiderkästen, 1 Warenkasten, 1 Kuchelkasten, 1 Aufschlagkommode, 1 Pfeilertkommode, 1 Mehltrube, 1 bartholome Bettlade, 14 Bretter, ca. 40 Simri Kartoffeln, 1 Partie Angelen und Bodenraben, 7 Zinnschüssel, 10 Zinnteller, 1 zinnerne Bettflasche, 4 Vogelkäfige, 2 Ausreibbäsen, 2 Schmalzbäsen, 6 Leuchter, 3 Laternen, 2 leere Faß, 6 und 22 Zwi haltend, und 1 Schiebkarren. Hiezu werden Liebhaber in das Rathaus eingeladen.

Badenang. Fahrnisversteigerung. Nächsten Mittwoch den 28. März, von vormittags 9 Uhr an, verkauft David Körner, Rotgerbers Witwe in ihrer Wohnung in der untern Au gegen Barzahlung: 1 silb. Taschenuhr, Mannsleider, Leibweihzug, 1 zweischläfriges und 1 einschläfriges Bett, Bettgewand, 1 zweischläfrige Bettlade, 1 Sofa, 1 Brückenwage samt Gewicht, 1 Badmulde, 1 Reißfatache, 1 Brittschneidemaschine, 3 Eimer Most, Faß u. Vangeschirr, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.



Wirtschafts- und Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Anwesen, bestehend in der sehr gangbaren Wirtschaft z. Pfug mit schönen und gut eingerichteten Gebäulichkeiten und 42 Morgen der besten Güter, fast alle ums Haus herum, die besten der Markung. Die Wirtschaft ist die einzige im Ort und ist immer stark von Gallern besucht. Lebendes und totes Inventar kann mit erworben werden. Liebhaber sind hiezu eingeladen. S. Firkorn z. Pfug.

Bekanntmachung.

Um dem vielfach bestehenden irrigem Glauben zu begegnen, ich habe mein Anwesen, die Gastwirtschaft zum Hirsch in Ebersberg mit der damit verbundenen Megerei dem Gottlob Wandle, früher Rotgerber, in Unterweissach in Pacht gegeben, mache ich hiezu öffentlich bekannt, daß dem durchaus nicht so ist, daß vielmehr das ganze Geschäft durch Wandle bloß in der Eigenschaft als Geschäftsführer auf meine Rechnung geführt wird und daß Gewinn und Verlust auf meinen Konto geht. Zugleich bitte ich um fernere gefällige Frequentierung meiner Wirtschaft und Megerei. Elisabeth Klein Ww. in Unterweissach.

Hund.

Ein schöner 3/4jähriger Hund (ächter Bernbardiner), 60 cm groß, hat zu verkaufen Gottlieb Sauerermann.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 26. d. M. 70 Mm. schön gestaltes tannenes Stodholz am Eschelsb. Sträßgen. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am Jttenberaer Wegzeiger. I. Kistler von Oberbrüden.

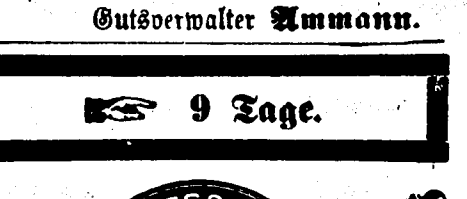
Bauhholz-Gesuch.

Zur Erbauung eines Schuppens bedarf die Unterzeichnete 770 m tannenes Holz, 380 Stück Latten und 70 Stück Bretter. Bedingungen können hier eingesehen und auf Wunsch zugelandt werden. Offerte mit Preisangabe wollen bis 1. April d. J. eingereicht werden. Frei v. Gaisberg'sche Gutsverwaltung.

Die Ueberfahrt mit Holz- & Stangen-Fuhrwerken über den Katharinenhof ist bei Strafe verboten.

Schloß Katharinenhof. Die Ueberfahrt mit Holz- & Stangen-Fuhrwerken über den Katharinenhof ist bei Strafe verboten.

Schuhmacher.



Schuhmacher.

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Höchel, Badenang, August Seeger, Murrhardt. C. F. Kettich, Württenroth. Julius Zind, Winnenden.

Schuhmacher.

Einen kräftigen, wohlherogen Menschen nimmt in die Lehre A. Schieber, Sattler.

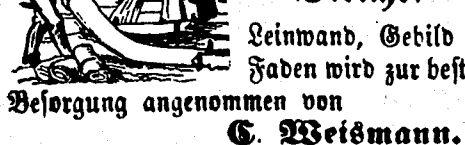
Mädchen.

Ein geordnetes, fleißiges u. solides Mädchen von 16 Jahren, welches schon gedient hat, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung, Privathaus oder auch zu Kindern. Nähere Auskunft bei Frau Schreiber Fischer, unt. Au. Badenang. Auf Georgii findet ein solides Mädchen Karl Müller, untere Au.

Bettenfedern.

Sehr flaumreiche Bettenfedern per Pfd. grau, weiß M. 2. 2. 50 u. 3 M. feinstes Bandrumpf M. 3. 50. und 3. 80. Fertige Betten empfiehlt angelegentlich Rud. Beutler's Wwe.

Nürtinger Bleiche.



Werg, Hanf & Flachs.

Wird zum Spinnen & Weben unter Zusage besser und billigerer Bezeichnung entgegen genommen von C. Weismann.

Backsteinkäse.

Rißen-, Laibkäs- und Pfundweise zu billigen Preisen bei C. Weismann.

Schuhsmiere.

Gut- & Lederfett, Baumharz, Schusterpech, Kolophonium, Maschinen- sowie feinstes Nähmaschinenöl empfiehlt C. Weismann.

Saatgips.

Sehr beliebt zum Düngen von Alee u. l. w., erhalte im Laufe der nächsten 8 Tage eine Sendung. Bestellungen hierauf, pr. Str. 50 Pf. ab Bahnhof Murrhardt, nehme gerne entgegen. Adolf Jügel, Murrhardt Ebersberg.

Heu & Dehd.

Sehr beliebt zum Düngen von Alee u. l. w., erhalte im Laufe der nächsten 8 Tage eine Sendung. Bestellungen hierauf, pr. Str. 50 Pf. ab Bahnhof Murrhardt, nehme gerne entgegen. Adolf Jügel, Murrhardt Ebersberg.

Heu & Dehd.

Sehr beliebt zum Düngen von Alee u. l. w., erhalte im Laufe der nächsten 8 Tage eine Sendung. Bestellungen hierauf, pr. Str. 50 Pf. ab Bahnhof Murrhardt, nehme gerne entgegen. Adolf Jügel, Murrhardt Ebersberg.

Mühlbauer.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Pferdsknecht findet bei gutem Lohn Stelle. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Vom Landtag.

90. Sitzung. 20. März. Beratung des Brauntweinsteuergesetzes. Art. 6 der Steuerverwaltung hat die Bestimmung, einzelnen Brauereien gegen Sicherheitsleistung eine angemessene Borgfrist zu gewähren. Art. 6 wird angenommen, ebenso Art. 7 und 8 (Verjährung und Nachschuß der Steuer). Art. 9. Hat der Brauntwein eine Stärke von 35% Traales und beträgt die ausgeführte Menge 20 Liter, so wird die Steuer rückvergütet. Hartenst ein betont die Schädigung des württ. Brauntweinhandels durch den Nachschuß, weil Baden gewissermaßen eine Ausfuhrprämie von 3 M. per Hl. zahle. Spieß beipricht die ehemaligen für den württ. Händler so überaus ungünstigen Rückvergütungsverhältnisse. Wünscht diese Fragen für die Folge wenigstens nach dem in Bayern bestehenden Brauch geregelt. Reg.-Kommissar v. Moser giebt in dieser Richtung die betriebigsten Erklärungen ab, worauf man Art. 9 nach dem Kommissionsantrag annimmt. Die Art 10-12 betreffen die gänztliche Kontrolle der Brennereien. Um diese für die kleineren Brenner so wenig als möglich lästigt zu machen, verwendet sich Rath, Weisshaar, Haug, Dentler, Schwarz, v. Schlierholz und die Kommission mit ihren Anträgen selbst. Dentler und v. Schlierholz führen insbesondere an, daß in Oberschwaben der Bauer nur bei Tag und nur 4mal in der Woche (meist wegen des Viehfutters) brenne. — Zu einer längeren Beratung giebt am Schlusse der Sitzung nach Art. 18 Veranlassung; derselbe betrifft die Ausgabe vom Ausschuss und vom Kleinverkauf. Die Regierung will dafür 5 bis

Portrait Fürst Bismarck.

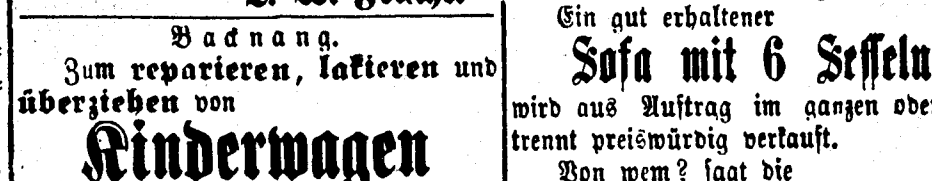
(WachsBild) zum billigen Preis von 3 Mark zu beziehen und Einsicht zu nehmen bei dem Verlag des Murrthalboten.

Bei den von mir verkauften 100 St. Kriegerbund-Losen fiel auf Nr. 21272 der fünfte Gewinn mit M. 2000.

Pferdemarkt-Loose.

Bei den von mir verkauften 100 St. Kriegerbund-Losen fiel auf Nr. 21272 der fünfte Gewinn mit M. 2000.

Blaubeurer Bleiche.



Kindewagen.

aller Art hält sich bestens empfohlen und sichert pünktliche Arbeit zu. Paul Seibt, Korbmacher neben dem Stern.

Frühkartoffel.

echte rosa, blaue und die berühmte Imperial-Kartoffel, lauter fremde Kartoffel, sind zu haben bei Gottlieb Jhle.

Heu & Dehd.

hat zu verkaufen Adernann z. Löwen.

Mühlbauer.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Pferdsknecht findet bei gutem Lohn Stelle. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte: Gottlieb Jung Friederike Knies Badenang im März 1885.

T. St. B. Für die volljährige Beteiligung seitens der verehrl. Fräulein an dem gelungenen Ausflug nach Murrhardt wird denselben hiemit der innigste Dank ausgesprochen.

Indem es uns nicht vergönnt war, uns von Fräulein E. B. vor ihrem Abgang nach Amerika auf freundschaftlichem Wege persönlich zu verabschieden, so erlauben wir uns dennoch zu ihrem für uns unabwendbaren Weggang auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zu sagen. Mehrere Freunde.

Mittwoch Bahnhof.

Krieger-Berein.

Dienstag Abend präzis 8 Uhr Singstunde im Lokal.

Gewerbe-Verein.

Backnang. Montag abend 8 Uhr bei Ungemach z. Löwen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Zagesübersicht.

Deutschland. Württembergische Chronik. Badenang den 23. März. Zu den erhebendsten und schönsten Festfeiern, zu denen je in hiesiger Stadt Einladung erging, darf wohl die Geburtsstagesfeier unseres deutschen Kaisers Wilhelm in Verbindung mit dem Geburts- und Jubelfeste unseres deutschen Reichkanzlers Fürsten Bismarck zählen, welche am vorigen Samstag in dem festlich geschmückten Saale z. Schwanen stattfand. Inmitten von herrlich duftenden Tannen, auf rotem mit den deutschen Farben hübsch geziertern Postament hob sich die Würde unseres erbabenen Kaisers aus grünem Hintergrund hervor, über demselben das lebensgroße Brustbild unseres großen Kanzlers, von geschmackvollem grünem Kranz umrahmt. Die verstärkte hiesige Kapelle leitete die Feier mit dem Volkemarsch ein. Der Vorstand des nation. Bürgervereins, Oberamtswundarzt Dr. Lohmann begrüßte die Festversammlung und wies auf das große, beispiellose Ereignis hin, welches die Weltgeschichte in dem 88. Geburtstages des Kaisers Wilhelm aufzuweisen und in sich einer bewegten, wichtigen Laufbahn zu verzeichnen hat. Das Hoch am Schlusse wurde von den Festteilnehmern (ca. 200) mit großer Begeisterung aufgenommen. Oberpraprektor Dr. Rück gab Johann ein überaus anschauliches und lebendiges Bild vom Lebensgange unseres Reichskanzlers, das dessen hohe Vorzüge hervorhob und in einem Hoch gipfelte, welches dem verehrten Fürsten unter dem gemaltigsten Applaus erklang. Oberamtmann Münst brachte unter dem Wahlspruch „Fürchtlos und treu“ dem

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 37.

Donnerstag den 26. März 1885.

54. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeige-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 32 erfolgte Bekanntmachung des Minist. Erlasses vom 6. März v. J., betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getöbter Tiere, wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme und Verzeichnung der Viehhalter und ihrer beitragspflichtigen Viehbestandes in Gemäßheit des § 14 der Verf. v. 23. März 1881 (Mtbl. S. 196) durch den Gemeindepfleger nach dem Stand vom 31. März zu erfolgen hat und daß bis zum 10. April sowohl die Aufnahme als die Umlage fertig gestellt sein und vom 10.—16. April das Verzeichnis öffentlich aufgelegt werden muß. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Einhaltung der angegebenen Fristen zu sorgen und dem Oberamt rechtzeitig die vorgeschriebene Anzeige zu machen. Gleichzeitige mit der Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehhalter sind die Bestimmungen der § 9. 10. 63. 65 u. 67 des Reichsgesetzes (Reichsge. -Bl. 1880 S. 153 ff.) ortsüblich zu veröffentlichen.
Den 24. März 1885.

R. Amtsgericht Badnang. Oeffentliche Zustellung.

Die Witwe des Bauern Georg Adam Ellinger, Gottlieb geb. Weil von Seckelberg, und deren Sohn Johann Adam Ellinger, Bauer von da, klagen gegen die mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Rosine und Gottlieb Ellinger, erstere soll sich an Johannes Hoffmann verheiratet haben und früher im Staate Illinois in Nordamerika wohnhaft gewesen, letzterer vor ca. 18 Jahren im ledigen Stande in Amerika verstorben sein — wegen Lösung der am 10. Okt. 1838 und 22. April 1844 vollzogenen Pfandbestellungen — u. Pf.-Bl. I. 174 u. 175 von Seckelberg — wonach den Beklagten in Gemeinschaft mit ihren 2 weiteren Geschwistern, Katharine und Georg Adam Ellinger, ein rechtliches Muttergut im Betrage von 237 fl. 22 kr. und ein von der Großmutter mütterlicherseits angefallenes Vermögen von 56 fl. 35 kr. auf der Liegenschaft ihres Vaters bzw. des Großvaters sichergestellt wurde — als Rechtsnachfolger der letzteren — mit dem Antrage auf kostentulliche Verurteilung zur Ausstellung einer Quittung für das an sie ausgefallene Muttergut und Großmuttergut bezweckt zur Anerkennung der Auslösung der erwähnten Vermögens-Ansprüche an sie und Einwilligung in die Lösung der beiden Pfandbestellungen — und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königl. Amtsgericht zu Badnang.
Mittwoch den 13. Mai 1885, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Den 23. März 1884. Weigand, Gerichtssch. des R. Amtsgerichts.

Revier Reichenberg. Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 27. März**, von vormittags 9 Uhr an, werden aus dem Staatswald Mönchsgarten 16 Lose buchen Geftänge, aus der Winterlauer zwischen dem grafsigen Weg und der Winterlauerthalstraße 96 Lose gemischtes Stangenholz mit Stangenreis verkauft.
Zusammenkunft am darrigen Wegegger.

Revier Reichenberg. Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 30. März**, mittags 11 Uhr im **Bad in Nietenan** aus Brenntenbau, Abt. Obere Winterlauer, Badenangericht und Jureweg oberhalb Schiffstrain: Am: 2 eichene Scheiter, 3 dto. Brügel, 318 buchene Scheiter, 324 dto. Brügel und Anbruch, 6 erlene und 1 lind. Koller, 1 erlene Brügel, Wellen: 8690 buchene u. 40 erlene. Das Holz wird von morgens 8 Uhr an vom Schiffstrainer Thor aus vorgezeigt.

Revier Unterweißach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 31. März**, morgens 9 Uhr, im **Waldhorn in Seckelberg** aus Ochsenbau Abt. Gänle, Tannmoosen, Brudermoosen, Gärtnermoosen und vom Scheibholz: 49 St. Nadelholz-Langholz 1.—5. Kl. mit 32,52 fm., 36 Stück dto. Sägholz 1.—3. Kl. mit 33,13 fm., 1 Eiche 0,76 fm., 50 Baukastgen. Am: 8 eichene Koller und Brügel, 18 buchene Brügel, 5 erlene Scheiter und Brügel, 304 Nadelholz-Koller (Forchen), Brügel und Anbruch.

Allmersbach Oberamts Marbach. Ninden-Verkauf.

Am **Sonntag den 28. d. M.**, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Gemeinwald etwa 300 Centner Raitel- und Erbrinde im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.
Den 19. März 1885. Gemeinderat.

treuen Bundesfürsten, einer der kräftigsten Stützen des deutschen Einheitsgedankens, unserem geliebten König Karl ein fürmlich begrühtes Hoch. Lederfabrikant Otto Esenwein festsetzte Johann die Zuhörer in einer von höchstem patriotischem Geiste getragenen Rede, die des Reichskanzlers hohe Verdienste in neuem Lichte hervorhob und den höchsten Beifallsturm erntete. Durch Rechtsanwalt Wildt wurde des großen Strategen, des Feldmarschalls Moltke, gedacht, und so flohen unter weiteren humorvollen, begeisternden Anreden die Stunden rasch hin. Der Lieberfranz, welcher in den Nebepausen durch patriotische, frisch und präzis vorgetragene Vaterlandslieder zum jädhnen Selingen des Festbanketts wesentlich beitrug, erntete reichen Beifall, ebenso die Stadtkapelle mit ihrem gutgewählten Programm. Die ganze Feier verlief unter bester Stimmung würdig der hohen Bedeutung dieses Tages und der zwei größten Männer, die zum Segen unseres deutschen Vaterlandes fest wie die Eichen stehen und denen bei Erfüllung ihres hohen Bestrebens ein früher Lebensabend besichert sein möge.

Heilbronn den 17. März. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Wilz begannen heute die Schmutzgerichtsverhandlungen des I. Quartals. Unter großem Anbrange des Publikums wurde als erster Fall verhandelt die Strafsache gegen den verheirateten Tagelöhner Karl Schuler von Großgartach wegen Brandstiftung. In der Nacht des 19. Januar d. J. etwa um 9 Uhr abends war in dem Oekonomiegelände des Bauern Gottlieb Link in Großgartach Feuer ausgebrochen, welches in seinem raschen Verlauf, begünstigt durch starken und kalten Nordostwind, der zugleich das Löschen sehr erschwerte, 12 Wohngebäude und 42 Oekonomiegelände ganz in Asche legte und 6 weitere Gebäude stark beschädigte. Der Heibuch verursachte Schäden berechneten sich an Gebäulichkeiten auf ca. 250 000 M., an Mobilien auf ca. 150 000 M., von welsch letzterem ein Teil gar nicht, ein anderer Theil verschichert war. Der Angeklagte war kurz vor Ausbruch des Brandes von einem Einwohner in auffallend raschem Gange hinter den Gärten herkommend gesehen worden, weshalb er den Verdacht auf sich hinlenkte. Er wurde festgenommen und gefandt denn auch bald die That ein. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend befahten die Geschworenen die auf in Brand setzen eines zur Wohnung von Menschen dienenden Gebäudes gerichteten Schuldfrage, worauf der Gerichtshof eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Zeitdauer erkannte.

Der zweite Fall betraf die Strafsache gegen den verheirateten Schuhmacher und Tagelöhner Karl Schmid von Neulautern wegen Urkundenfälschung und verübten Betrugs. Der Angeklagte reichte eine Witschrift beim Ortsvorsteher ein, welche an J. Maj, die königliche gehen sollte, um beim Gemeinderat seine Bedürftigkeit bestätigen zu lassen. Der Bitte wurde jedoch nicht entsprochen und eben dieses „nicht“ jehlte, als die Witschrift, welche die Frau des Angeklagten in Stuttgart in der Wohnung des Baron von Wolff abgab, zur Begutachtung an das königl. Oberamt Weinberg kam. Das „Nicht“ war auserariert, jedoch der Angeklagte bekennt sich nicht zu dieser That, auch die Geschworenen konnten sich von der Schuld nicht überzeugen, weshalb Freisprechung erfolgte.

Berlin den 20. März. Der Prinz von Wales, Prinz Albert Viktor und der Herzog von Edinburgh sind heute abend 10 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und wurden vom Kronprinzenpaar und den Mitgliedern der britischen Hofgesellschaft am Zentralbahnhof empfangen. Sie sstegen im Kronprinzenpalais ab.

Berlin den 21. März. Der könig von Sachsen und Prinz Georg von Sachsen sind um 1 Uhr 20 Minuten nachmittags aus Dresden hier eingetroffen, wurden am Bahnhofe vom Kronprinzen empfangen und stattenet alsobald dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch ab. Um 4 Uhr fand im kaiserlichen Palais ein Diner

von 200 Gedecken statt, an welchem die Mitglieder des königlichen Hauses, sämtliche hier anwesenden fürstlichen Gäste mit ihrem Gefolge und die Gesandten teilnahmen.

Berlin den 22. März. Der Kaiser empfing heute wegen einer leichten Erkältung nur die Gratulation der königlichen Familie und der Fürslichkeiten.

(Deutscher Reichstag.) Aus der Sitzung vom 20. März. Das Haus befähigte ohne Beratung den Beschluß des Bundesrats, die Anlagen zur Destillation oder zur Verarbeitung von Teer und Leerwasser in das Verzeichnis der genehmigungspflichtigen Anlagen aufzunehmen, und nahm in fortgesetzter Beratung des Holzgolds den Antrag Spahn an, wonach Bau- und Kuchholz in der Längsachse gesägt, nicht gehobelt Bretter, gesägte Kanthölzer und andere Schnittwaren 1 M. für 100 Kilo zahlen; für grobe und rohe Hölzer- Drechsler- und Tischlerarbeiten etc., sowie für Holz in geschneiderten Journieren, hölzerne Möbel- und Möbelbestandteile bleibt der bisherige Zoll bestehen. Die Kommission hatte höhere Zölle beantragt, was abgelehnt wurde. Alsdann nahm der Reichstag den Antrag Menken an, den Zoll für Hornschäin auf 60 M. festzusetzen, für alle nicht anderweitig erwähnten animalischen Schnittstoffe soll der bisherige Zoll von 30 M. bestehen bleiben. Die §§ 1 und 2 wurden angenommen, ebenso § 2, wonach die neuen Zölle für in Querrichtung bearbeitetes Bau- und Kuchholz am 1. Oktober, für die anderen Hölzer am 1. Juli in Kraft treten.

Saarbrücken den 21. März. Die auswärts verbreiteten Gerüchte von einer neuen heute Vormittag im Campbausenhöhe stattgehabten Explosion und neuen dadurch herbeigeführten Menschenverlusten entbehren jeder Begründung. Von den am 17. März Verunglückten sind 14 noch nicht aufgefunden. Bis jetzt wurden 159 Tote und 51 Lebende herausgebracht. Von letzteren sind 2 gestorben, 15 befinden sich noch im Lazareth.

Defreich-Ungarn.

Lemesvar den 21. März. Auf dem hiesigen Postamt explorierten heute 6 von Mannheim eingegangene Säcken, wobei ein Postbeamter schwer verletzt und in den Postträumllichkeiten ein nicht unerheblicher Schaden angerichtet wurde.

Großbritannien.

London den 21. März. Reuters Bureau meldet aus Wellington vom 21. d.: Die Legation von Samoa nahm das Gesetz zum Zweck der Annexion der Samoa-Inseln durch Neuseeland an. Die Regierung von Neuseeland erhielt eine Abschrift des Gesetzes.

London den 21. März. Telegramm Graham's aus Hohen vom 20. März. Nachdem die Truppen heute Morgen 6 Uhr das Lager von Suafin verlassen, belegten sie die Spitzen mehrerer Hügel. Als sich der Feind vor den Fort entfaltet, befaht Graham, eine bedeutendere vom Feinde besetzte, isolirt stehende Anhöhe zu nehmen, was vollkommen gelang. Der Feind, welcher 4000 Mann stark war, zog sich in der Richtung nach Lamoi zurück; außerdem fanben noch einige andere Schornmügel statt. Inzwischen errichteten die Truppen in Zareba Verschanzungen. Ein Bataillon mit 6 Geschützen bleibt in Zareba zurück, die übrigen Truppen sind sämtlich nach Hohen zurückgeleitet und gehen nach Suafin. Die Verluste der Engländer sind 9 Tote und 38 Verwundete. Der Verlust des Feindes ist unbekannt, jedoch beträchtlich.

Amerika.

Newyork den 21. März. Eine Depesche aus San Juan in Nicaragua meldet: Nachrichten aus dem Innern zufolge haben sich die Truppen von Nicaragua und Sanct Solobador an der Grenze von Honduras concentriert. Ein demnächstiger Angriff ist wahrscheinlich. In Honduras ist ein Aufstand ausgebrochen.

Ein Schatten.

Novelle von **Ludwig Sabat.** (Fortsetzung.)

Endlich, nachdem die Geburt des alten Kreis-Pphythus auf die härteste Probe gestellt worden, erschien Kreuzschmied wieder bei seinem treuen

verlassenen Gaste und wurde sogleich von demselben mit zahllosen Fragen bestürmt. Wer der Fremde sei, was er hier wolle und wie er überhaupt in dieser angstvollen Zeit auf Reisen gehen könne? Der Bärenwirt gab kaum die notwendigste Auskunft.

Bukte er selbst nicht viel von dem Ansdmmlinge oder mochte er es nicht sagen, genug, die aufgestachelte Neugier des Kreis-Pphythus wurde höchst dürstig befriedigt. Der alte Herr erfuhr nur soviel, daß der Fremde ein Juwelier aus der Residenzstadt sei, der eine notwendige Geschäftsreise unternommen.

„Ah, darum hatte er den kostbaren Brillantring am Finger und ich dachte Wunder, was es für ein vornehmer Herr wäre“, entgegnete der Kreis-Pphythus. „Ein Juwelier! Hätte mir gleich denken können, daß der Fremde ein ganz einfacher Mann war und doch machten Sie solches Aufhebens von ihm.“

„Denken Sie nur die Marität“, scherzte der Bärenwirt, „man dankt ja seinem Schöpfer, wenn man jetzt einen armen Handwerkerburschen zu sehen bekommt, geschweige einen Juwelier.“

„Wird er nicht noch herunterkommen?“ fragte der Kreis-Pphythus gespannt, „was soll denn der Mensch den ganzen Abend über anfangen?“

„Er klagte über große Müdigkeit und wollte sich bald zu Bett legen.“

„Unsinn!“ rief der alte Herr sehr ärgerlich, der es außerordentlich gern gesehen, wenn der Fremde ihm Gesellschaft geleistet und über den langweiligen Abend hinweggeholfen hätte. „Der Mann ja ohnehin so aufgedunsen aus, er neigt ungewisselhaft zu Schlagflüssen und sollte nicht so zeitig zu Bett gehen, sondern sich wie andere vernünftige Menschen hübsch munter halten.“

„Er hat ausdrücklich gewünscht, nicht wieder gestört zu werden“, entgegnete der Wirt.

„Dann wird ihn nächstens der Schlag rühren, verlassen Sie sich darauf, lieber Kreuzschmied“, versicherte mit doctorkhafter Bestimmtheit der Kreis-Pphythus; das viele und lange Schlafen fährt immer zu den gefährlichsten Leiden; aber man hört nicht mehr auf die Abmahnungen eines Mannes, der durch langjährige Beobachtungen zur wahren Erkenntnis vorgebrungen.“

Der Bärenwirt hatte mit großer Aufmerksamkeit dem Vortrage des alten Herrn zugehört, ein Gedanke schien plötzlich sein Hirn zu durchblühen, denn ein seltsames Lächeln spielte um seine Lippen, wulstigen Lippen und in den kalten Augen begann es unheimlich zu funkeln, doch nur eine Sekunde, dann nahm sein blühendes Gesicht wieder den alten freundlichen Ausdruck an und er sagte mit kurzem Aufsatzen: „Na lassen wir ihn schlafen. Meine Gäste können das bei mir halten, wie sie wollen, obwohl wir diejenige auch die liebsten sind, die wie Sie, Herr Kreis-Pphythus, etwas länger munter bleiben.“ (Fortsetzung folgt.)

* **Murrhardt.** Der 5. Gewinn der württ. Kriegerbundslotterie mit M. 2000 — fiel auf Nr. 21 272 und ist die glückliche Besitzerin des Loses Frau Ellinger in Neustetten, welche das Los bei Herrn Kaufmann Rüge l Murrhardt gekauft hat.

Fruchtpreise.

Winnenden den 19. März 1885. höchst mittel. niederr.

Kernen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.	4 M. 55 Pf.	6 M. 50 Pf.	6 M. 49 Pf.
Dinkel 6 M. 55 Pf. 6 M. 50 Pf. 6 M. 49 Pf.	Haber 7 M. 60 Pf. 7 M. 53 Pf. 7 M. 43 Pf.	Gemüsch — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.	Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Hoggen 2 M. 70 Pf. Weizen 3 M. 70 Pf.	Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 4 M. — Pf.	Linzen 6 M. — Pf. Weiszforn 2 M. 70 Pf.	Wicken 3 M. 40 Pf. 1 Pf. Butter 84 Pf.
1 P. Stroh 40 Pf. 1 Str. Heu — M. — Pf.			

Gottesdienste der Parochie Badnang am Feiertag Mariä Verkündigung den 25. März. Predigt: Herr Stadtvicar Mohr.

am Freitag den 27. März. Vuhstags- und Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalbotten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

Badnang.
Johannes Sahn, Bäder bahier, Ratschreiber.
Kaufmann, Kauler.

früheres Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Rathausgasse.
B.-N. 2060 M.
Anschlag 1500 M.

Samstag den 28. März 1885, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale:

Eventuell mit lebenslänglichem unentgeltlichem Mithenützungrecht des Oeffentlichkeits

32 a 21 qm Acker in der vordern Thaus, neben Johannes Uebelmeier und Christian Breuninger z. a. Post 27 a 47 qm Wiese im Seehoffeld, neben Schäfer Doberer und Bauer Kugler.
Den 23. März 1885.

Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufskommission aus dem Stadtschultheißen Grieseinger und dem Unterzeichneten gebildet und zum Verwalter Gemeinderat Seeger hier bestellt ist.
Den 23. März 1885.

Badnang.
Lechter
Verkauf eines Wohnhauses.
Wilhelm Reinhardt, Gastwirt
hier, bringt am

Wollstredungsbehörde.
Für sie:
Ratschreiber Vogt.

Montag den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, sein in Nr. 35 d. Bl. näher beschriebenes Wohnhaus auf hiesigem Rathause zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung.
Den 24. März 1885.

Im Wege der Zwangsvollstredung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung am

Freitag den 27. März, nachmittags 2 Uhr,

5 Kleiderkästen,

1 Warentasten, 1 Küchtasten, 1 Aufzagskammer, 1 Pfeilerkammer, 1 Melstube, 1 hartholzene Bettlade, 14 Bretter, ca. 40 Simri Kartoffeln, 1 Partie Angersen und Fodenrüben, 7 Zinnschüsseln, 10 Zinnteller, 1 zinnerne Bettlade, 4 Bogellaffe, 2 Ausreibbäben, 2 Schwalzböden 6 Leuchter, 3 Laternen, 2 leere Faß, 6 und 22 Zmi haltend, und 1 Schiebkarren.

Siezu werden Siebhaber in das Rathhaus eingeladen.

Gebäude-Verkauf. zufolge Anordnung königl. Amtsgerechts Badnang vom 2. d. M. und gemäß Beschlußes des Gemeinderats dahier als Vollstredungsbehörde vom 11. ejd. kommt der hienach bezeichnete, der Karoline, Emilie und Pauline Holz, Fleischereidörster hier

Siezu werden Siebhaber in das Rathhaus eingeladen.

gebörige Gebäudeteil am **Samstag den 18. April d. J.**, vormittags 11 Uhr, im 1. Termine auf hiesigem Rathause im Zwangswege zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

Schloß Katharinenhof. Die Ueberfahrt mit Holz- & Stangen-Fuhrwerken über den Katharinenhof in d. Straße verboten.
Gutsverwalter **Ammann.**
Badnang. Sämliche Sorten

Markung Murrhardt. Die Hälste an Geb. Nr. 40 44 qm Wohnhaus 04 qm Winkel
48 qm die Hälfte an einem zwei

Frühkartoffel, ächte rosa, blaue und die berühmte Imperial-Kartoffel, lauter fremde Kartoffel, sind zu haben bei **Gottlieb Jhle.**